

Liebe Genossinnen und Genossen, liebe Freundinnen und Freunde der Sozialdemokratie, sehr geehrte Gäste,

herzlich willkommen zu unserem politischen Aschermittwoch hier in Tacherting! Es freut mich sehr, dass ihr so zahlreich erschienen seid.

Ursprünglich dachten wir, dass dieser politische Aschermittwoch den Abschluss von Bärbels Wahlkampf markieren würde. Doch es kam anders: Vor eineinhalb Wochen wurde der Bundestag neu gewählt, und nun gilt es, eine stabile und vernünftige Regierung zu bilden. "Vernünftig" ist dabei eine Herausforderung, wenn wir uns die Wahlergebnisse anschauen. Die Zahl der AfD-Abgeordneten hat sich fast verdoppelt, und damit wird der Ton im Parlament noch respektloser werden.

Schon der Wahlkampf war geprägt von Schuldzuweisungen und Unterstellungen, besonders gegenüber der Ampelregierung. Dabei haben einige Parteien – nicht nur die Rechtspopulisten, sondern auch CDU und CSU – unser Land schlecht geredet und damit Deutschland wirtschaftlichen Schaden zugefügt.

Die Unsicherheit, die durch den Zickzack-Kurs der Union entsteht, ist fatal für unsere Wirtschaft. Erst wird das Verbrenner-Aus beschlossen, dann wird es je nach Regierungsbeteiligung infrage gestellt. Statt Elektromobilität wurde plötzlich von Technologieoffenheit mittels E-Fuels gesprochen, um das Auslaufen der ineffizienten und veralteten Verbrennertechnologie zu verlängern und so den Markt für Autos und Batterien China zu überlassen, wie es absehbar war. Beim Gebäudeenergiegesetz sehen wir dasselbe Spiel. So kann keine langfristige Planung stattfinden. Währenddessen drohen wir, vor allem

im Gebäude- und Verkehrsbereich, die europäischen Klimaziele erneut weit zu verfehlen.

Hinzu kommt eine weltpolitische Lage, die vor wenigen Wochen noch unvorstellbar war: Ein US-Präsident, der täglich gezielt rote Linien überschreitet und sich auch noch mit Russland verbündet – das wäre bisher undenkbar gewesen. In dieser Situation Ruhe zu bewahren, fällt mir selbst schwer.

Die Parallelen zwischen Trump und der AfD sind offensichtlich. Doch gerade jetzt, wo rechte Populisten versuchen, unsere Gesellschaft zu spalten, müssen wir als Sozialdemokratinnen und Sozialdemokraten Haltung zeigen. Wir stehen für Zusammenhalt statt Spaltung, für Respekt statt Hetze und für Fortschritt statt Rückschritt! In den vergangenen Wochen haben viele SPD-Ortsvereine mitgewirkt, Veranstaltungen und Lichterketten für Demokratie und Vielfalt zu organisieren. Das zeigt: Die SPD grenzt sich klar von den Rechtspopulisten ab und steht seit über 160 Jahren für eine starke Demokratie. Doch diese Demokratie steht unter Druck. Hass und Hetze von rechts nehmen zu, Fake News bestimmen die öffentliche Debatte.

Die gesamte Opposition schürt Ängste – bei Migration, beim Bürgergeld, beim Klimaschutz. Aber wir brauchen Lösungen, keine Parolen!

Die Opposition behauptet, die Ampel hätte nichts gegen irreguläre Migration getan. Doch in den vergangenen Monaten wurden so viele Maßnahmen beschlossen wie seit Jahren nicht mehr: schnellere Verfahren, konsequentere Abschiebungen bei Straftätern, mehr Abkommen mit Herkunftsländern. Aber anstatt Lösungen mitzutragen, schürt die Union Ängste und fordert Grenzsicherungen – ein absurdes Konzept in einem Europa ohne Schlagbäume!

Selbst der ehemalige CDU-Spitzenpolitiker und Bundespräsident Christian Wulff kritisiert Friedrich Merz indem er sagt, dass der durch den von der CDU / CSU an den Tag gelegten Rechtspopulismus der AfD und der Partei der Linken einen Blumenstrauß geschenkt hat.

Zur Bundespolitik wird Bärbel gleich noch ausführlicher sprechen. Ich möchte aber einige Erfolge der Ampel-Koalition nennen:

- Der Mindestlohn wurde erhöht – Millionen Menschen profitieren.
- Das Bürgergeld stärkt die soziale Sicherheit, statt Bedürftige zu drangsalieren.
- Das Deutschlandticket bringt Millionen Menschen Sicherheit und Planbarkeit.
- Familien wurden durch höhere Leistungen wie Kindergeld, Wohngeld und Pflegegeld gestärkt.

Diese Maßnahmen verbessern das Leben für den Großteil der Bürgerinnen und Bürger, insbesondere jener mit niedrigen Einkommen. Die Vorschläge der Opposition hingegen entlasten vor allem diejenigen, die ohnehin genug haben.

Schade nur, dass diese Errungenschaften nicht so ausgiebig durch die Regierung kommuniziert und in den Medien verbreitet wurden, wie populistische Themen der Opposition.

Für uns als SPD gilt: Wir stehen für soziale Gerechtigkeit, faire Löhne, bezahlbaren Wohnraum, gute Bildung und eine starke Demokratie – hier in Tacherting, in Bayern und in ganz Deutschland!

Unsere bayerische Landesregierung hingegen zeigt lieber mit dem Finger auf Berlin, statt ihre eigenen Versäumnisse aufzuarbeiten. Unser Ministerpräsident ist mehr in den sozialen Medien unterwegs als im

Parlament. Seine Anwesenheitsquote im Landtag und Bundesrat ist miserabel. Bayern braucht aber keinen Influencer, sondern einen Ministerpräsidenten, der arbeitet!

Sobald in Bayern die Haushaltsmittel knapp werden, streicht die Landesregierung als Erstes beim Familien-, Krippen- und Landespflegegeld – eine Entscheidung, die besonders einkommensschwache Familien hart trifft.

Beim Klimaschutz blockiert die CSU, wo sie nur kann: Sie verhindert den Ausbau der Windkraft, verzögert die dringend notwendige Nord-Süd-Stromtrasse und träumt stattdessen von Atomkraft und Kernfusion – Technologien, die frühestens in Jahrzehnten funktionieren könnten, wenn überhaupt. Während andere Länder erneuerbare Energien ausbauen, setzt Söder auf veraltete Konzepte. Noch dazu haben die deutschen Stromversorger kein Interesse an Atomkraft, denn sie kennen die Probleme in Frankreich, Großbritannien und Finnland. Beim Bau all dieser Atomkraftwerke hat sich die Bauzeit mit bis zu 17 Jahren mehr als verdreifacht und die Kosten mit z. B. 13 Milliarden EUR, mehr als vervierfacht.

Und wie sieht es hier vor Ort aus?

Letztes Jahr habe ich den Sanierungsstau in unserer Gemeinde angesprochen. Daraufhin wurde ich in einer Gemeinderatssitzung vom 2. und 3. Bürgermeister gerügt – als ob es mir als Gemeinderatsmitglied nicht zustünde, Kritik zu äußern! Ich stelle nochmal klar: Ich spreche hier als Ortsvereinsvorsitzende der SPD Tacherting. Denn wir sind die einzige politische Gruppierung in Tacherting, die noch echte politische Arbeit leistet!

Wir treffen uns monatlich zu öffentlichen SPD-Treffen, diskutieren mit den Bürgern und setzen uns für sie ein. Ein Beispiel: Wir unterstützten unsere Bürger bei der Durchsetzung der Schließung eines Bahnübergangs, der kaum benutzt wird, jedoch durch das dadurch notwendige Pfeifen der Züge, eine enorme Lärmbelastigung für Anwohner darstellt.

Unsere Arbeit zeigt Wirkung: Durch unseren Antrag wurde endlich Bewegung in die kommunale Wärmeplanung gebracht. Das von uns vorgeschlagene Gebiet für eine Nahwärmeversorgung wird nun vorrangig geprüft, um gemeinsam mit den bestehenden gemeindlichen Gebäuden auch die Kindergarten- und Schulneubauten nachhaltig zu versorgen. Ohne uns wäre diese Chance vertan worden!

Nach der Planung für den neuen Kindergarten mit Kinderkrippe müssen wir nun sicherstellen, dass auch der beschlossene Neubau für die Grund- und Mittelschule zügig angegangen wird. Ein verbindlicher Zeitplan ist dringend nötig, um Erziehern, Lehrern, Eltern und Kindern eine Perspektive zu geben.

Der Reitmeiersaal muss endlich ausgestattet werden – wir forderten bereits, Fördermittel zu beantragen, und nun kommt Bewegung in die Sache.

Das Heimatmuseum hingegen hat immer noch keine festen Räumlichkeiten – es droht der Verlust wertvoller historischer Gegenstände.

Auch der Ausbau von Photovoltaikanlagen auf bestehenden kommunalen Gebäuden stagniert, weil im Haushalt keine Mittel dafür bereitgestellt werden. Dabei wird der CO₂-Preis in den kommenden

Jahren erheblich steigen und die PV-Anlagen würden sich innerhalb weniger Jahren amortisieren.

Wir stehen für Bürgerbeteiligung. Der von mir gegründete Energiestammtisch zeigt, wie Bürgerbeteiligung funktionieren kann – das Konzept wurde mittlerweile auch in Chieming übernommen und weitere Gemeinden zeigen auch schon Interesse.

Unser Fazit ist klar: Wir kämpfen weiter – für Demokratie, soziale Gerechtigkeit und Fortschritt!

Liebe Genossinnen und Genossen, liebe Freundinnen und Freunde, die SPD steht für eine klare, soziale und zukunftsorientierte Politik – auf Bundesebene und hier in Tacherting. Unsere Demokratie verdient es, verteidigt zu werden. Unsere Gemeinde verdient es, dass wir uns für sie einsetzen. Und unser Land verdient es, dass wir es gemeinsam gerechter, solidarischer und moderner gestalten.

Ich freue mich auf spannende Reden, gute Diskussionen und einen kämpferischen Abend mit euch! Ich freue mich, dass unser politischer Aschermittwoch heute wieder gemeinsam mit dem SPD-Kreisverband hier in Tacherting stattfindet.

Nun übergebe ich das Wort an unsere Bundestagsabgeordnete Dr. Bärbel Kofler.

Glück auf und vielen Dank!

[2025 Rede Politischer Aschermittwoch - Google Docs](#)